

Herder, Johann Gottfried: 1. Das Mädchen und die Haselstaude (1773)

- 1 Es wollt ein Mädchen Rosenbrechen gehn
- 2 Wohl in die grüne Heide.
- 3 Was fand sie da am Wege stehn?
- 4 Eine Hasel, die war grüne.
- 5 »guten Tag, guten Tag, liebe Hasel mein,
- 6 Warum bist du so grüne?«
- 7 »hab Dank, hab Dank, wackres Mägdelein,
- 8 Warum bist du so schöne?«
- 9 »warum daß ich so schöne bin,
- 10 Das will ich dir wohl sagen:
- 11 Ich eß weiß Brod, trink kühlen Wein,
- 12 Davon bin ich so schöne.«
- 13 »ißt du weiß Brod, trinkst kühlen Wein,
- 14 Und bist davon so schöne:
- 15 So fällt alle Morgen kühler Thau auf mich,
- 16 Davon bin ich so grüne.«
- 17 »so fällt alle Morgen kühler Thau auf dich,
- 18 Und bist davon so grüne?
- 19 Wenn aber ein Mädchen ihren Kranz verliert,
- 20 Nimmer kriegt sie ihn wieder.«
- 21 »wenn aber ein Mädchen ihren Kranz will behalten,
- 22 Zu Hause muß sie bleiben,
- 23 Darf nicht auf alle Narrentänz' gehn;
- 24 Die Narrentänz' muß sie meiden.«
- 25 »hab Dank, hab Dank, liebe Hasel mein,
- 26 Daß du mir das gesaget,
- 27 Hätt' mich sonst heut auf'n Narrentanz bereit,

28 Zu Hause will ich bleiben.«

(Textopus: 1. Das Mädchen und die Haselstaude. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6782>